

27-9-1957

Herrn
Arno Schmidt
Darmstadt
Inselstrasse 42

Sehr geehrter Herr Schmidt,

bitte verzeihen Sie, dass ich nicht sogleich auf Ihren Brief vom 5. Sept-
geantwortet habe. Ich war derartig mit den Vorbereitungen für das nächste
Studienjahr überlastet, dass ich eine Antwort bis jetzt aufschieben musste.
Sie vermitteln uns Hoffnung von einer weitgehenderen Mitwirkung, als wir
ersthin uns vorgestellt hatten. So sind wir äusserst erfreut darüber.
Vor allem mir sagte diese Aussicht zu, - denn seit der Zeit, da ich hier
weile, bin ich der Überzeugung gewesen, dass Sie der einzige in Deutschland
sind, diesem fraglich-traurigen-rocht dunklem Land (ich hoffe, mit dieser
Äusserung nicht Ihre patriotischen Gefühle zu verletzen), der unsere
Arbeit im sprachlichen Bereich befruchten könnte.

Für mich stellt Sprache nicht allein ein Kommunikationsmittel dar, wie man
bisher an unserer Schule geglaubt hat, sondern ein Herstellungsinstrument
und Erkenntnismittel.

Ich nehme an, dass wir wahrscheinlich über nuancierte Einzelheiten in
Übereinstimmung kommen müssen, wozu mir als geeignete Form erscheint :
ein Besuch bei Ihnen in Darmstadt am 11. oder 12. Oktober.
Bitte teilen Sie mir mit, ob Ihnen das gelegen ist.

Mit freundlichen Grüssen

(Tomás Maldonado)
Vorsitzender des Rektoratskollegiums

Arno Schmidt

(16) Darmstadt / Inselstraße 42
den 26. März 1958

Sehr geehrter Herr Maldonado !

Nunmehr, nachdem ich die vollständige Übersicht über alle von mir eingegangenen Arbeitsverpflichtungen habe, komme ich dazu, Ihnen endlich - aber wie versprochen, bis zum 1. April - meine Entscheidung über Annahme oder Ablehnung einer Dozentur in Ulm bindend mitteilen zu können : ich kann, zumindest für die nächsten beiden Jahre leider nicht daran denken, ein solches Lehramt zu übernehmen !

Zu dem Hauptgrund, den ich Ihnen gegenüber seinerzeit schon im Gespräch erwähnte - daß ich nämlich auf jeden Fall zuvor noch die Niederschrift eines umfangreichen neuen Buches vornehmen müßte, für welches das in jahrelanger Arbeit gesammelte Material vollständig bereit liegt - zu diesem Grunde ist inzwischen, wie Ihnen vielleicht auch schon bekannt sein wird, noch der neue hinzugekommen, daß im Laufe dieses Jahres meine Biografie Fouqués erscheinen wird. Ich brauche Ihnen die maßlose Arbeit, die mit der Textredaktion eines 6 bis 700 Seiten umfassenden wissenschaftlichen Werkes verbunden ist, nicht zu schildern; Monate werden darüber vergehen, vielleicht ein halbes Jahr und darüber.

Es tut mir leid, daß ich Ihnen - jetzt schon zum zweiten Mal - einen abschlägigen Bescheid geben muß; er ist nicht durch 'Weltfluchtstimmung' oder Escapismus irgendwelcher Art bedingt (vor solchem Verdacht schützen mich wahrlich hinlänglich alle meine Veröffentlichungen); es ist ganz simpel Arbeitsüberlastung. -

Sie wissen, was ich Ihnen ja auch schon schrieb, daß ich die Überzeugung habe, wie sich mit Ihnen gut zusammenarbeiten ließe; umso betrübter bin ich, daß ich wiederum nicht nach Ulm kommen kann. Nun, vielleicht ergibt sich nach einigen Jahren noch Gelegenheit, mich Ihrem Team anzuschließen.

Ich verbleibe inzwischen mit aufrichtigem Dank für Ihr Wohlwollen

Ihr Arno Schmidt.